

[Download] Selig, die nach der Gerechtigkeit drsten: Hildegard Burjan: Leben - Werk - Spiritualitt

Selig, die nach der Gerechtigkeit drsten: Hildegard Burjan: Leben - Werk - Spiritualitt

Von Gisbert Greshake

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1654248 in BcherVerffentlicht am: 2008-09-01 Abmessungen: 8.35 x .79b x 5.63l, Einband: Gebundene Ausgabe 112 Seiten | File size: 53.Mb

Von Gisbert Greshake : Selig, die nach der Gerechtigkeit drsten: Hildegard Burjan: Leben - Werk - Spiritualitt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Selig, die nach der Gerechtigkeit drsten: Hildegard Burjan: Leben - Werk - Spiritualitt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Leben und Wirken Hildegard Burjans Von Dr. Renate Maier Die 1883 geborene Hildegard Freund, Kind jdisch-

liberaler Eltern, heiratete 1907 in Berlin Alexander Burjan. Tief beeindruckt von der plötzlichen Besserung eines Nierenleidens - die Ärzte hatten sie aufgegeben -, von der selbstlosen Pflege und dem gläubigen Lebenszeugnis katholischer Ordensfrauen, war ihr die Wahrheit des katholischen Glaubens nahegerückt (26). Nach ihrer Konversion stellte sie ihr neues körperliches Leben ganz in den Dienst Gottes und des Nächsten. Berufliche Veränderungen Alexander Burjans führten das Ehepaar nach Wien. Trotz der Geburt einer Tochter (1910) fühlte sich Hildegard Burjan über ein Leben als Mutter hinaus berufen. Zur Lösung der sozialen Frage in Arbeiterfamilien gründete sie caritative Vereine, während des Ersten Weltkrieges den Dachverband "Soziale Hilfe", wobei es ihr gelang, Angehörige "höherer Gesellschaftsschichten" für ihre Optionen zu gewinnen. Als einzige christlich-soziale Frau wird sie 1914 Mitglied der konstituierenden Nationalversammlung. Nach Ablauf ihres Mandates wirkte sie im Bereich der Katholischen Frauenbewegung. Zusammen mit Ignaz Seipel gründete sie 1918 den Verein "Caritas Socialis", sprachte jedoch die Notwendigkeit, Frauen zu finden, die sich ganz im Sinne Christi einsetzen würden. 1936 trennte sie sich vom Verein, sie wurde zur Gründerin und Vorsteherin einer christlichen Gemeinschaft. Unermüdliches Arbeiten rieb ihre Kräfte auf. Sie starb im Juni 1933. Ihr Motiv, Armen zu helfen, wurzelt in der Denkweise ihrer jüdischen Herkunft. Jetzt setzt ihre Hinwendung zum katholischen Glauben neue Ziele. Im Spannungsfeld zwischen Sozialarbeit und missionarischem Tun entscheidet sie sich für dieses, kindliches Gottvertrauen wird einem gesunden Selbstbewusstsein vorgezogen, sie bevorzugt ein Leben nach dem Evangelium. Greshake stellt Leben und Wirken Frau Burjans anschaulich und gut verständlich dar. Er wies ihre "spirituelle Gestalt" (65) auf und hob so die Besonderheiten ihrer geistigen Haltung hervor. Das Buch beginnt mit einem Geleitwort von Christoph Kardinal Schönborn und ist mit mehreren Abbildungen schwarz-weißer Photographien zur Person Hildegard Burjans angereichert. Bibliographische Angaben regen den Leser zur Vertiefung dieser Lebensgeschichte an. Renate Maier⁰ von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Leitgestalt einer spezifisch heutigen Spiritualität" Von Kump "Selig, die nach der Gerechtigkeit drsten. Hildegard Burjan: Leben - Werk - Spiritualität"..... befasst sich mit Leben, Persönlichkeit, Werk und Spiritualität Hildegard Burjans (1883-1933), die demnächst seliggesprochen werden soll. Nach einem Geleitwort Kardinal Schönborns versucht der Autor Gisbert Greshake zunächst, eine Einordnung zu geben, warum Selige/Heilige in der Kirchengeschichte verehrt wurden und in welcher Funktion sie heute zu sehen sind: als "Helfende Vorbilder". Unter dieser Vorgabe stellt er sich die Aufgabe, zu ergründen, was Hildegard Burjan Kirche und Gesellschaft heute zu sagen haben könnte, und stellt das besonders unter die Perspektive ihrer Spiritualität (andere, wie z.B. die politische Perspektive sieht er in anderen Veröffentlichungen bereits gewürdigt). Im ersten Teil "Ihr Leben, ihre Zeit, ihr Werk" (S.13-58) behandelt er zunächst die "äußeren Umstände" ihres Lebens: Den familiären Hintergrund, ihre politische Aktivität und die Gründung ihres Schwesternordens "Caritas Socialis" sowie ihre letzten Jahre und ihren Tod. Der zweite Teil "Die spirituellen Impulse Hildegard Burjans für unsere Zeit" (S.59-96) trägt dann der besonderen Fragestellung Rechnung. Es scheint ein klares Anliegen Gisbert Greshakes zu sein, Hildegard Burjans Konversion zum Christentum bzw. Katholizismus nicht zu sehr im Sinne eines Lebenswendepunktes o.ä. zu sehen. Schon im Klappentext merkt er an, dass sie aus einem skularen Elternhaus stammte; außerdem sieht er in dieser Verwurzelung den letzten Grund ihres sozialen Engagements und, auch in Bezug auf ihre Spiritualität, ihrer "bleibenden Erdung". Und genau das ist eine der Prägungen, die Greshake an Hildegard Burjans Spiritualität als für die Gegenwart bedeutsam einschätzt. Daneben kann sie seiner Meinung nach "Leitgestalt einer spezifisch heutigen Spiritualität" sein, weil sie, entgegen des neuzeitlichen Trends der Segmentierung der Lebensbereiche, ihre Spiritualität und ihr Glaubenszeugnisse zur Grundlage für andere Lebensbereiche machte. Vermutlich ist darin die Kraftquelle für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre beeindruckenden Leistungen zu sehen. Genau durch diese Leistungen wird aber wiederum auch ihre Spiritualität gewichtig. Die Darstellung des politischen Engagements etc. ist bewusst kurz gehalten und nicht Mittelpunkt der vorliegenden Dokumentation; sie bilden aber den notwendigen Hintergrund und sind unter dieser Perspektive fast zu knapp angelegt.

Kurzbeschreibung Hildegard Burjan eine Selige für unsere Zeit. Die unerwartete Genesung nach einer schweren Erkrankung im Jahre 1909 führte Hildegard Burjan zu Gott und die junge, intellektuelle und ehrgeizige Jüdin zum Entschluss, sich taufen zu lassen. Hildegard sprach, dass ihr wiedergeschenktes Leben ganz Gott und den Menschen gehören musste. Gattin des Generaldirektors der österreichischen Post und Mutter einer kleinen Tochter, begann sie schon 1910, sich systematisch der Sozialen Frage in Wien zu widmen. Nach dem Ersten Weltkrieg fordert sie für die Frauen am Arbeitsmarkt gleichen Lohn für gleiche Leistung. In der Ersten Republik wird sie als die erste Christlich-Soziale Abgeordnete zum Gewissen des Parlaments. 1919 gründet sie die Gemeinschaft der Caritas Socialis, deren Schwestern wie moderne Streetworkerinnen ausgegrenzten Menschen helfen, ihr Leben zu meistern. Doch welche geistige Kraft steht hinter einem so entschiedenen Einsatz für die Gerechtigkeit und welche Impulse kann das Zeugnis dieser designierten Seligen uns heute geben? Greshake schließt Leben und Wirken Burjans nach drei Spannungsfeldern hin auf, die wohl zeitlos gültig sind: Glaubensverkündigung oder/und Sozialarbeit? Gehorsam oder/und Selbstbewusstsein? Ordensleben oder/und Leben in der Welt? über den Autor und weitere Mitwirkende. Univ.-Prof. Dr. GIBERT GRESHAKE, geb. 1933, lehrte Dogmatik und kumenische Theologie in Wien, Freiburg i. Br. und

Rom.